

Befindlichkeit

Die öffentliche Diskussion in Rottenburg hat einen neuen Favoriten und scheint selbst den Äußerungen des selbsternannten Rebellen aus dem Neckartal den Rang abzulaufen: die OB-Wahl-Anfechtung überragt leider wichtigere lokale Themen. Kaum haben wir uns für einen neuen OB entschieden, wird auch schon unsere Urteilsfähigkeit durch einen Anwalt in Frage gestellt. Die bevorstehende Entscheidung des RPs zu der Wahlanfechtung sorgt für Spannung – nicht nur bei den Wählern.

Auch der Vorgang um Kollege Albert Bodenmiller erhitzt weiterhin und nachhaltig die Gemüter. Selbst im Gemeinderat sind in diesem Zusammenhang verbale Ausfälle stark im Kommen. Schuldzuweisungen hinsichtlich finanzieller Folgen der provokativen Indiskretionen des Kollegen scheinen mir allerdings verfrüht – zumindest solange die Verwaltung den Beteiligten durch den nach wie vor bestehenden Nichtöffentlichkeitsstatus des Vorgangs quasi einen Maulkorb verpasst hat, besteht meines Erachtens zu derartigen Äußerungen keine moralische Berechtigung. Fast vergessen wird bei dem Aktionismus, der um die Veröffentlichung des Kollegen gemacht wird, der Auslöser hierzu: seine felsenfeste, durch nichts zu erschütternde Überzeugung der unzulässig billigen Überlassung eines Gewerbegrundstücks. Hier wird häufiger und lauter der Ruf nach öffentlicher Aufklärung vernommen. Man darf gespannt sein, was am Ende herauskommt.

Es bleibt jedoch zu wünschen, dass in Verwaltung und Gemeinderat nun wieder Gehirnschmalz frei wird, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Priorität hat in nächster Zeit sicherlich die Konzeption für Bildung und Betreuung. Hier wird es darum gehen unter Berücksichtigung der möglichen Ressourcen für unsere Kinder und deren Familien die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen – unabhängig von Parteizugehörigkeiten und politischen Ansichten. Das wird richtig spannend.

Tobias Raidt
FDP-Fraktion